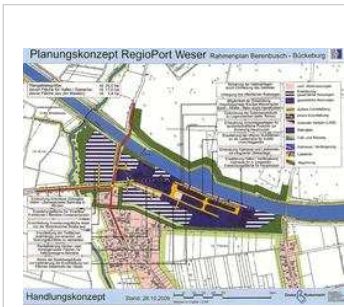


## BÜCKEBURG

### Regioport: Rahmenplan listet 14 Detailspekte auf

Bückeburg (bus). Die Unterabteilung „Rahmenplan Berenbusch-Bückeburg“ des Planungskonzepts „Regioport Weser“ sieht für das Berenbuscher Hafenaerial 14 zu bewältigende Detailspekte vor. Größte Maßnahme des von Baubereichsleiter Jörg Klostermann während der jüngsten Versammlung des Planungsverbandes vorgestellten Handlungskonzepts ist der Bau eines dritten Schiffs Liegeplatzes. Dieser sei notwendig, um die Abfertigungskapazität zu erhöhen und die Abfertigungsgeschwindigkeit zu beschleunigen.



Das Planungskonzept „Regioport Weser“ umfasst für den Hafen Berenbusch 14 unterschiedliche Detailspekte. Foto: bus

Das vom Planungsbüro „Drees & Huesmann“ (Bielefeld) entwickelte Konzept erfasst darüber hinaus mit Stand vom 28. Oktober 2009:

Sicherung der Hafenanlagen durch Einfriedung des Gebietes,

#### Umlegung des öffentlichen Radweges,

Möglichkeit der Entwicklung Umschlaganlage flüssige Massengüter Schiff-Straße-Bahn durch Hauptnutzer,

Optimierung der Speichergebäude zu Lagerzwecken (teilweise Abriss),

Erneuerung Umschlaganlagen für landwirtschaftliche Produkte zur Sicherung Hauptnutzer,

Erweiterung der offenen Nutzflächen an der Ladestraße für mobile Umschlaggeräte,

Erneuerung Kaimauer und Ladestraße mit integrierter Gleisanlage,

Erneuerung Anschluss Gütergleis Hafen – überregionales Bahnnetz in Minden,

Erweiterungsfläche für „Overflow“ Funktionen/Betriebe Containerbereich,

Erschließung Erweiterungsfläche direkt von der Berenbuscher Straße aus,

Erschließung der Teilflächen unabhängig von einander, um Nutzungskonflikte zu vermeiden,

Revitalisierung minder- oder fremdgenutzter Flächen für hafenzugehörige Betriebe,

Abriss der Speichergebäude zur Optimierung der Erschließung von Flächen beiderseits der Gleise.

Klostermann betonte die Vorläufigkeit des Rahmenplans und dass die Stadt bei der Umsetzung der Vorhaben auf den Zugang zu Fördertöpfen angewiesen sei. „Allein können wir das nicht stemmen“, unterstrich der Baubereichsleiter.

Die Regioport Minden GmbH geht für die erste Ausbaustufe des neuen Hafens von einem Kostenrahmen von 20 bis 30 Millionen Euro aus. Die Finanzierung soll primär über vom Bund zur Verfügung gestelltes Geld erfolgen. Gegenwärtig wird mit einer Höchstförderung (85 Prozent) im Rahmen des Programms „Kombinierter Verkehr“ kalkuliert. Der Binnengüterhafen mit dem Schwerpunkt Containerumschlag soll als zentrale Logistik-Drehscheibe für Wasserstraßen, Schiene und Straße entstehen. Die Plangebietsgröße beträgt Angaben von „Drees & Huesmann“ zufolge insgesamt 24 Hektar.

Es ist vorgesehen, bis Ende März 2010 einen Masterplan vorzulegen, der sowohl den Hafen als auch die hafennahen Gewerbeflächen berücksichtigt. Er soll zudem die zu schaffende Infrastruktur (Straße/Schiene), eine Lösung für die Verlegung der Freileitung, die Verkehrserschließung und die Renaturierung der Bückeburger Aue darstellen. Die

Gesamtplanungen sollen – ebenfalls im kommenden Frühjahr – im Rahmen einer  
Versammlung der Öffentlichkeit vorgestellt und bei den Städten Minden und Bückeberg  
öffentlich ausgelegt werden.

---

Artikel vom 30.12.2009 - 23.00 Uhr

---